



Bahnhofstraße 8
69239 Neckarsteinach
Tel.: (06222) 9 30 90 66
Fax: (06229) 9 30 90 77
info@iigel.de
www.iigel.de

A2

M.U.N.D.T. – nachhaltige MFT

DOZENTIN Petra Krätsch-Sievert, Logopädin

TERMIN 06.-07. Oktober 2017

ZEIT Freitag 13.30 – 19.00 Uhr, Samstag 9.30-15.30 Uhr

ORT CVJM e. V. , Karl-Heinrich-Ulrichs-Straße 10, 10787 Berlin

TEILNAHMEGEBÜHR 200,- €

ZIELGRUPPE Logopäden/Logopädinnen, Sprachheiltherapeuten/-innen

INHALTE

Resultierend aus fast 20 jähriger Praxiserfahrung entstand das Konzept M.U.N.D.T.®:

Eine effiziente und nachhaltige Methode, die es der Therapeutin in der logopädischen Praxis ermöglicht, in weniger als 15 Therapieeinheiten eine MFS erfolgreich zu behandeln. Im Fokus stehen dabei die Habitualisierung des adulten Schluckmusters und der korrekten Zungenruhelage. Darüber hinaus werden alle Habits abgebaut, die im Rahmen des Schluckens stattfinden oder die Zungenruhelage verhindern.

Im Rahmen einer kieferorthopädischen Behandlung stellen Kieferorthopäden verstärkt fest, dass die Zunge ein maßgeblicher Faktor für die Zahnstellung ist. Daher muss die Funktion der Zunge sowohl beim Schlucken als auch bei der Zungenruhelage umgelernt werden.

Das gelingt mit M.U.N.D.T. in wenigen Wochen. Dabei verzichtet M.U.N.D.T. völlig auf Übungen zur Mundmotorik oder zur Kräftigung der Zungenmuskulatur.

Die Therapie der orofazialen Dysfunktionen (MFS) gilt in der logopädischen Ausbildung gemeinhin als ein einfach zu behandelndes Störungsbild. Dennoch stellen Therapeutinnen in der Praxis fest, dass es gar nicht so simpel ist, MFT erfolgreich zu therapieren.

Denn die allseits bekannten Übungen – Mumos - sind langwierig und ermüdend, die Patienten haben dazu wenig Motivation und üben selten bis gar nicht. Zudem stellt der Transfer des Erlernten in den Alltag die Therapeutin in der Regel vor hohe Hürden und die Therapien ziehen sich oft über mehr als 30 Therapieeinheiten hin.

In diesem Seminar lernen Sie als Therapeutin, wie Sie die Therapieziele einer MFT wirklich erreichen und in Ihrer Praxis leicht umsetzen können. Dann haben Sie wieder Spaß an MFT und Ihre Patienten auch.